

Wiener Schmiedewerk des XVIII. Jahrhunderts.

Sammlung
auserlesener Eisenarbeiten des Barock- und Rococco-Stils
mit fachlichen Erläuterungen

herausgegeben von

Dr. Albert Ilg,

Custos an den kunsthistorischen Sammlungen des A. H. Kaiserhauses,
und

Dr. Heinrich Kábdebo.

7. Lieferung.



Gilbers'sche Königl. Hof-Verlagsbuchhandlung
für Architektur und Kunstgewerbe
(Bleyl & Kaemmerer)
DRESDEN.

Tafel 37.

Portal im k. k. Belvedere.

Wir bringen hier die Abbildung des letzten der reichgeschmückten Gitterthore aus dem Lustschlosse des Prinzen Eugen. Dasselbe schliesst den Park vom sog. Rennwege ab und ist in der Linienführung einfacher gehalten als die grossen Hauptthore. Neben dem Fahrthore befinden sich noch zwei kleinere für Fussgänger, in derselben, bei aller Schlichtheit der Ornamentik, wirkungsvollen Decoration gehalten.

Tafel 38.

a. Balcon in der Singerstrasse.

Bereits im Texte zur 21. Tafel wurde darauf hingewiesen, dass der Coith'sche Palast, dessen Oberlichtgitter dort publicirt sind, auch mit einem schönen Balcongitter versehen sei. Die Darstellung des Letzteren folgt hiermit nach. Zu beiden Seiten des Geländers erheben sich überlebensgrosse Sandsteinfiguren, welche Telamonen vorstellen, das Eisenwerk der Brüstung selbst ist mit graziösen Hermen von Putten in getriebener Arbeit geschmückt, darüber findet sich das übliche Schabrackenmotiv aus der Ornamentik der Karolinischen Kunst-epoche. Den Namen Coith'sches Haus führt das prachtvolle Gebäude erst seit dem Jahre 1822, seine ältere Geschichte haben wir bei Tafel 21 bereits mitgetheilt.

b. Balcon am Palais Esterhazy.

Dieses Palais soll sich an der Stelle eines schon von dem Babenbergischen Markgrafen Leopold (IV.) dem Heiligen erbauten Jagdhauses erheben. Noch um die Mitte des 17. Jahrhunderts standen hier zwei Häuser, welche damals an den Palatin von Ungarn, den Fürsten Paul Esterhazy, käuflich übergingen. Sie wurden umgebaut und 1695 mit einer Capelle des h. Nepomuk verbunden. In der Folgezeit kamen noch einige kleinere Nachbargebäude zu dem Complexe hinzu, bis erst in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts der gegenwärtige Palast an ihrer gemeinsamen Stelle sich erhob. Derselbe ist Fideicommissesigenthum der fürstlichen Familie Esterhazy-Galantha. Das Balcongitter repräsentirt die Formen des Rococostiles, das Wappen ist in Blech getrieben.

Tafel 39.

Gartenthor in der Erdbergerstrasse.

Wir waren nicht im Stande über die Entstehung dieses äusserst geschmackvollen Eisenwerkes Näheres zu finden. In dem Häuserverzeichnis Wiens vom Jahre 1779 ist das Haus, dessen Gartenzugang das Gitter bildet (Erdbergerstrasse 54), als Eigenthum des Franz Ratzner, bürgerl. Handelsmannes, angegeben. Die Strasse hiess früher Rittergasse. Die Gegend der Vorstadt Erdberg, von den Türken 1683 gründlich verheert, kam erst in der ersten Hälfte des folgenden Säculums wieder in Aufschwung, 1726 entstand dort die Pfarrkirche und damals siedelten sich auch wieder Bürgerfamilien an. Aus dieser Zeit (um 1750) dürfte das Gitter herrühren, auf dessen

elegante Verschlingungen aufmerksam zu machen ist. Eine gewisse Stilverwandtschaft mit den Arbeiten im Belvedere ist dabei nicht zu verkennen.

Tafel 40.

Fenstergitter von der Piaristenkirche.

Die stattliche, zweithürmige Kirche des Piaristenordens, zu Maria Treu benannt, in der Vorstadt Josephstadt gelegen, fand sammt dem Kloster im Jahre 1698 ihre Entstehung, doch währte der Bau bei mannigfachen Veränderungen durch lange Zeit, wie z. B. die Skulpturen an der Façade erst 1752 hergestellt wurden. Im erstgenannten Jahre legte Kaiser Leopold I. den Grundstein zum Baue, 1719 wurde die Kirche zur Pfarre erhoben. Die prachtvolle Freskodecoration der Gewölbe rührt von dem ausgezeichneten Historienmaler Franz Maulbertsch her. Wir dürfen annehmen, dass die Herstellung des hier dargestellten Fenstergitters, welches den Namen des Gotteshauses, Maria Treu, innerhalb schwungvollen Rankenwerkes enthält, erst um die Mitte des 18. Jahrhunderts erfolgt sein dürfte. Aehnliche kleinere Oberlichtgitter befinden sich auch an dem benachbarten Gebäude des Conventes.

Tafel 41.

Balcongitter vom Schönborn'schen Palais.

Die gräfliche Familie dieses Namens besass im vorigen Jahrhundert ausser dem schönen, nach Fischer von Erlach's Entwurf ausgeführtem Palaste in der Stadt (Rennasse) auch in der Alservorstadt einen Anstich, in der dortigen Herrengasse, dessen künstlerische Ausstattung die Zeitgenossen besonders rühmen. Die umsichtige englische Reisende, Lady Montague, spricht davon in einem Briefe vom 8. Sept. 1716. Sie schildert das Gebäude als eines der prächtigsten in der Umgebung der Stadt. Das Meublement war reicher Brokat, eine Galerie enthielt grosse Seltenheiten von Perlmutter und Korallen, Maleereien, Skulpturen, Vergoldung, kostbares Porzellan, Elfenbeinschnitzereien, Orangerien waren hier zu bewundern. In dem öfters genannten Werke von Pfeffel sind Ansichten des Gebäudes zu sehen.

Tafel 42.

Balcon vom Palais des ungarischen Ministeriums.

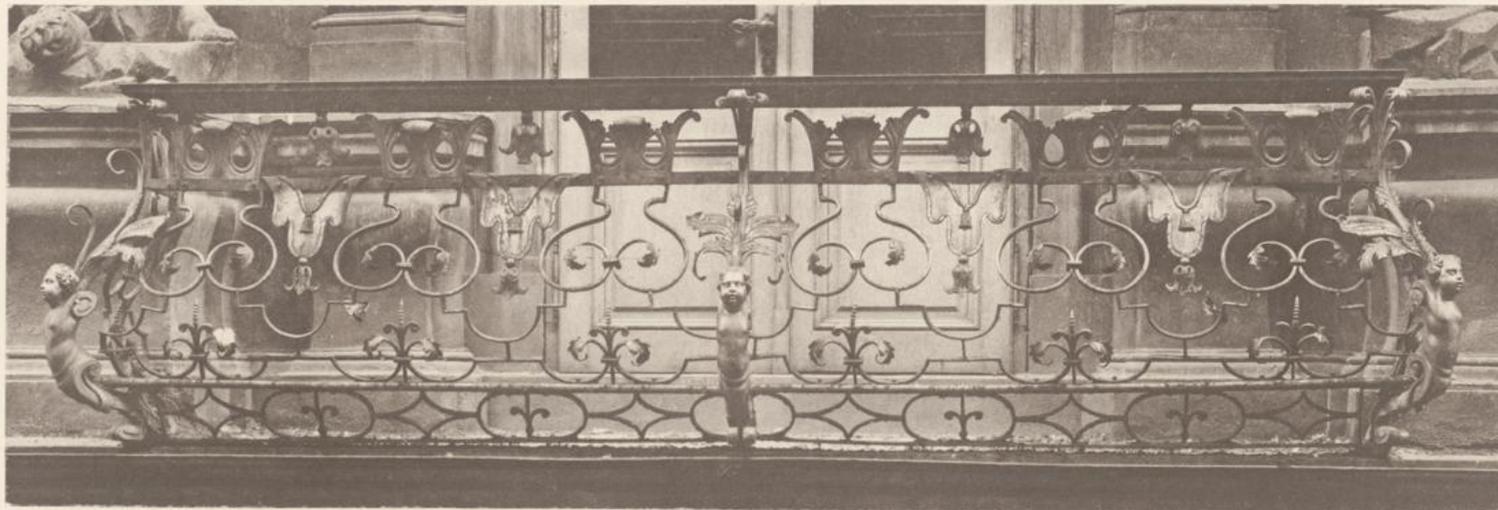
Der Palast, dessen originelles Balcongitter wir hier vorführen, befindet sich in der innern Stadt, in der Bankgasse. Früher bestand hier ein dem Grafen von Strattmann (1693) gehöriges Haus, welches 1746 die königliche ungarische Hofkanzlei erkaufte. Es erhielt auf dem Neubau die Inschrift: *Aedes Dicandis et Faciendis Hungariae Rebus Magnoque Regis Sigillo Sacrae Qua modernam inducere formam.* Das Gitter des Balcones erinnert mit dem vollrund getriebenen Bouquet in der Mitte an ein gewisses Genre der Eisenarbeiten im Schlosse zu Schönbrunn, wogegen das Mäanderband bereits spätere Stilwandelungen des 18. Jahrhunderts vorverkündet. Eine Ansicht der ganzen Façade des Palastes sammt dem langgestreckten Balcongitter, von welcher hier nur eine Partie aufgenommen ist, findet sich in Neumann's: *Wien's Barokbauten* (Wien 1880) I. Heft.



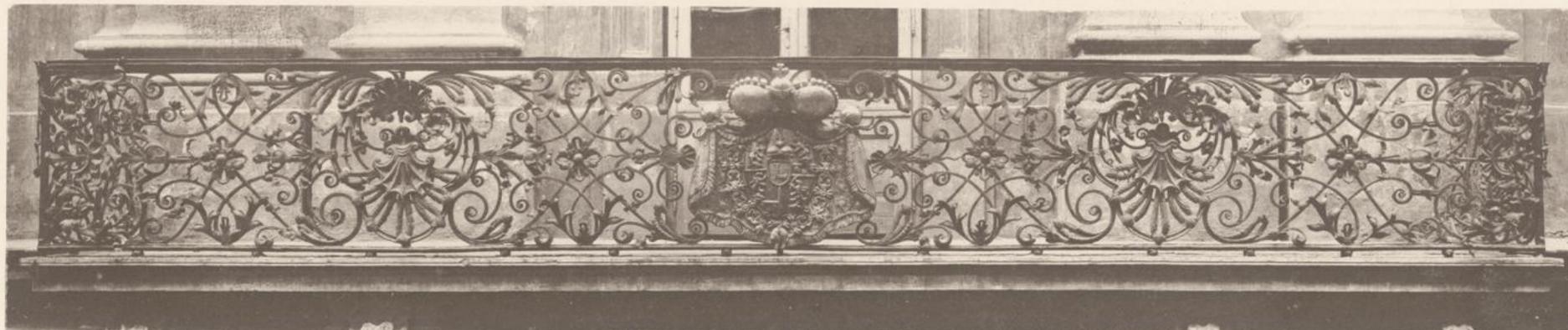
Verlag von G. Gilbers, königl. Hof-Buchhandlung (Bleyl & Kämmerer) in Dresden.

Lichtdruck von J. Löwy in Wien.

PORTAL IM K. K. BELVEDERE.



BALCON IM COITH'SCHEN PALAIS.



Verlag von G. Gilbers, königl. Hof-Buchhandlung (Bleyl & Kämmerer) in Dresden.

Lichtdruck von J. Löwy in Wien

BALCON IM PALAIS ESTERHAZY.



Verlag von G. Gilbers, königl. Hof-Buchhandlung (Bleyl & Kœmmerer) in Dresden.

Lichtdruck von J. Löwy in Wien.

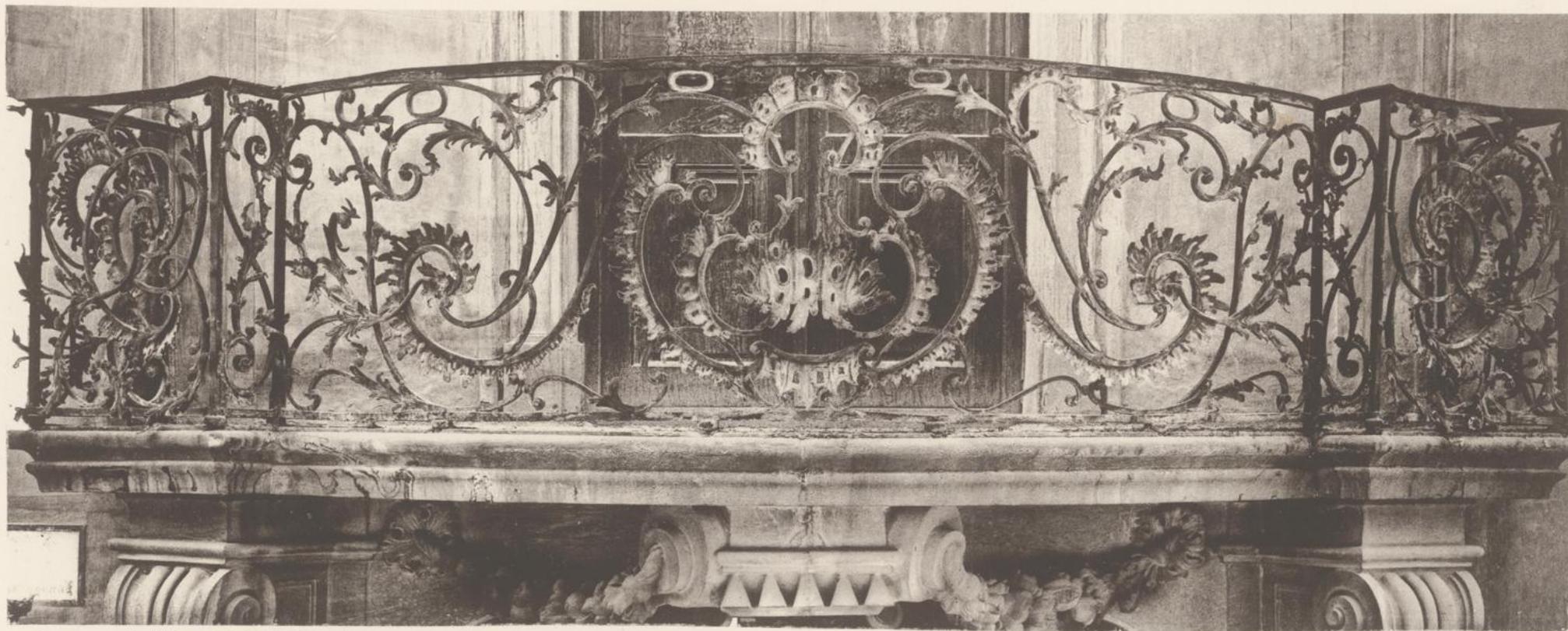
GARTENTHOR IN DER ERDBERGERSTRASSE.



Verlag von G. Gilbers, königl. Hof-Buchhandlung (Bleyl & Kammerer) in Dresden

Lichtdruck von J. Löwy in Wien

FENSTERGITTER AN DER PIARISTEN-KIRCHE.



Verlag von G. Gilbers, königl. Hof-Buchhandlung (Bleyl & Kämmerer) in Dresden.

Lichtdruck von J. Löwy in Wien.

BALCONGITTER AM PALAIS SCHÖNBORN.



Verlag von G. Gilbers, königl. Hof-Buchhandlung (Bleyl & Kämmerer) in Dresden.

Lichtdruck von J. Löwy in Wien.

BALCON VOM PALAIS DES UNGARISCHEN MINISTERIUMS.